

SONNTAGSBRIEF

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

Wochenspruch

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lk 9,62)

Psalm

¹⁶Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. ¹⁷Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde. ¹⁸Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not. ¹⁹Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. ²⁰Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der Herr. ²¹Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird. ²²Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld. ²³Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld. (Ps 34,16-23)



Gruß

Liebe Gemeindeglieder,
mit diesem Freitag beginnen unserer **Passionsandachten** zum Motto des Misereor-Hungertuchs „Was ist uns heilig?“ Sie finden (bis auf den 24.03.) in der Apostelkirche statt. Die **Ökumenische Bibelwoche** beginnt am 12. in der Apostelkirche. Dann folgt der Gemeindeabend am 14. im Bonhoeffer-Haus, Abschluss am 18. um 18 Uhr in Hl. Kreuz. Seien Sie herzlich eingeladen unter dem Motto „Gott bringt uns zusammen“. Am 16.03., 16 Uhr werden die **Gemeindebrief** im Bonhoeffer-Haus ausgegeben. Vielleicht haben Sie noch die Möglichkeit, dabei mitzuwirken?

Bis dahin *Ihr Christoph Nooke*





Einladung

Gottesdienste

12.03., 8:30 Uhr, JohK,
Gottesdienst mA, Stahlhut

12.03., 10 Uhr, ApoK,
Eröffnung Bibelwoche,
Stahlhut/Köppen

12.03., 11:30 Uhr, ApoK,
Kinderkirche, Team

17.03., 18 Uhr, ApoK,
Passionsandacht, Schütz

18.03., 18 Uhr, Hl. Kreuz,
Vesper, Kleymann/ Schütz

19.03., 8:30 Uhr, JohK,
Gottesdienst mA, Stahlhut

19.03., 10 Uhr, ApoK
Gottesdienst, Stahlhut

ansprechbar

Pfarrer Dr. Christoph T. Nooke

Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

PfarrerIn Kerstin Schütz

Telefon: 0251 51028 202
Mobil: 01573 795 06 99
kerstin.schuetz@ekvw.de

Pfarrer Friedrich Stahlhut

Telefon: 0173 158 0058
georg.friedrich.stahlhut@ekvw.de

Gemeindebüro:

Franziska Wilde-Thiery
Telefon: 0251 4844 9044
Mo 15-18 h, Di, Do, Fr 10-13 h
Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36-38 48143 Münster
gemeindebuero@apostelkirche-muenster.de

Wort

57Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. 58Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. 59Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. 60Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! 61Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. 62Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Impuls

Jesus meint es ernst, soviel ist deutlich geworden. Wer mit ihm unterwegs sein will, der darf nicht ins Stolpern geraten, weil er dauernd nach hinten schaut. Jesu Weg führt nach vorne, in die Zukunft, ganz konsequent. Wer schon einmal ein Feld gepflügt hat, der weiß, wie ärgerlich es ist, wenn die Furche schief läuft. Das lässt sich nicht so einfach wieder beheben.

Warum ist es denn so reizvoll, nach hinten zu schauen? Auf die Vergangenheit? In Konflikten passiert das häufig, da bleiben wir nicht im aktuellen Konflikt, schauen auch nicht darauf, was unser Handeln für die Zukunft bedeutet, sondern sind eher daran interessiert, was schon alles bis hierher passiert ist. Das ermöglicht Verständnis für die Situation, aber es bietet keine Lösung für die Zukunft.

Auch uns als Kirche gilt der Satz Jesu, denn Nachfolge Jesu bedeutet, sich in die Zukunft aufzumachen – und nicht immer zu beklagen, was früher alles anders war.

Ein ärgerlicher Satz, ein anstrengender, aber einer voller Zukunft.

